

392. Eine hussitische Parodie auf das Vater unser etwa aus den Jahren 1416—1418 hat A. Bernt in einer Hohenfurter Hs. saec. XV. aufgefunden und in den Mittheilungen des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXIX, 320 f. abdrucken lassen.

393. Zur ältesten Geschichte der Buchdrucker-kunst sei auf die Monographie über Michael Reyser, den ersten Buchdrucker Eichstätt's im 15. Jh., und seine Erzeugnisse hingewiesen, die F. W. E. Roth im Sammelblatt des histor. Vereins Eichstätt XIV, 1 ff. giebt.

R. H

394. Ueber die zweite und dritte Lieferung der Monumenta palaeographica von A. Chroust und Schnorr von Carolsfeld wird die Fortsetzung von L. Traube's Palaeographischen Anzeigen im nächsten Hefte des N. A. ausführlicher berichten.

395. Der illustrierte Pentateuch, ehemals in Tours, dort von Libri gestohlen und an Lord Ashburnham verkauft, jetzt in Paris nouv. acq. lat. 2334, bereitet dem Palaeographen einige Schwierigkeit. Ist die etwas schwerfällige Unciale in Frankreich oder in Italien oder in Spanien geschrieben? Für Spanien trat Berger ein (Histoire de la Vulgate S. 11); ihm scheint Chatelain beizustimmen (Journal des Savants 1900 S. 46). Doch Bergers Gründe sind leicht zu widerlegen, und die Orthographie und die Abkürzungen der Hs. sprechen ausdrücklich gegen Spanien. Noch unsicherer, aber vielleicht wichtiger, ist die Entscheidung über die Vorlage der Texte und der Miniaturen. J. Strzygowski in seinem neuen Werke 'Orient oder Rom' (Leipzig 1901) S. 32—39 erklärt die Eigenthümlichkeit der Bilder mit ihrer Abstammung aus einem hebräischen oder von Juden, etwa in Alexandria, hergestellten griechischen Pentateuch.

L. Tr.

396. Emil Hübners letztes Werk: Inscriptionum Hispaniae Christianarum Supplementum (Berlin, 1900) kommt, wie einige frühere Werke des am 22. Febr. dieses Jahres verstorbenen Gelehrten, besonders unseren Arbeiten zu Gute. Es ist ein sehr umfangreicher und äusserst mühsamer Nachtrag zu den Inscriptiones Hispaniae Christianae, die er 1871 herausgegeben hatte. Von diesen unterscheidet er sich hauptsächlich durch die Beigabe zahlreicher photographischer Facsimiles, die einerseits von